

Highlights auf der Biotechnica 2009

Life Science Research Firmen (LSR) im Dialog

Im Rahmen einer Pressekonferenz der Deutschen Messe zur Biotechnica 2009 stellte Dr. Peter Kunze, Sprecher der Arbeitsgruppe Messen, die Aktivitäten der Fachabteilung LSR vor. Seit gut drei Jahren tritt die LSR auf verschiedenen Messen mit Veranstaltungen in Erscheinung. So findet auch auf der diesjährigen Biotechnica in Hannover das von der LSR organisierte Innovationsforum Life Science Spotlight statt. Dr. Margareta Dellert-Ritter sprach mit Dr. Peter Kunze über die Philosophie und Struktur der LSR-Gruppe, über ihre Zielsetzungen und über ihr Engagement auf der Biotechnica.



► Dr. Peter Kunze, Leiter Marketing und Vertrieb Systeme, Eppendorf Vertrieb Deutschland

GIT Labor-Fachzeitschrift: Was steht hinter der „Fachabteilung LSR“ und in welche Organisationsstruktur ist sie eingebunden?

P. Kunze: Vor rund vier Jahren entstand aus lockeren Gesprächen einiger Vertreter der führenden Hersteller von Instrumenten und Reagenzien des Life Science Forschungsmarktes die organisierte Interessensgruppe LSR, die sich schließlich als Fachabteilung unter dem Dach des VDPGH (Verband der Diagnostica-Industrie e.V.) etablierte. In der Gruppe sind mehr als 20 Firmen der Deutschen Life Science Forschungsszene, die sicherlich einen überaus repräsentativen Teil des Marktes darstellen.

Die LSR versteht sich als kompetenter Gesprächspartner und Interessensvertreter für den Firmenverbund von der wissenschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen bis zur Anwenderebene.

Nun kooperieren in dieser Gruppe verschiedene Firmen, die teilweise auf dem Markt

im Wettbewerb stehen. Welche Chancen und Risiken sehen Sie dabei für einen erfolgreichen Dialog?

P. Kunze: Wettbewerb belebt den Markt im Sinne des Kunden. Dieser noch recht junge Markt braucht eine Interessensvertretung, um verlässliche Kennzahlen zu ermitteln und sich als Ansprechpartner zu formieren. Qualitätsstandards für Produkte und Anwendungen kann man nur erreichen, wenn man konstruktiv miteinander redet. Ich glaube, dass alle Beteiligten wissen, dass wir gemeinsam mehr bewegen können.

Können Sie ein Beispiel nennen?

P. Kunze: Als Organisator der Biotechnica kam die Deutsche Messe AG vor zwei Jahren auf uns zu, um neue Ideen für diese Messe zu diskutieren. Es gibt viele Kleinigkeiten auf einer Messe, die den Unterschied machen und eine einfache Ausstellung zu einem echten Event werden lassen, das weit über die Präsentation neuer Produkte hinausgeht.

Die LSR hat sich auf die Fahne geschrieben „im Dialog“ zu stehen und Diskussionspartner zu sein. Da muss man sich etwas mehr einfallen lassen, als einen hübschen Stand aufzubauen und auf die Kunden zu warten.

Ein Messetag ist anstrengend, mit nüchternen Fachvorträgen allein weckt man nicht unbedingt das Interesse des Publikums, da kann die Information ruhig etwas authentischer aufbereitet sein.

Spannend wird es, wenn ein Anwender aus dem Labor seine Erfahrungen mit einer neuer Methode oder Technologie in Form eines „Tatsachenberichtes“ vorstellt und zur Diskussion bereitsteht.

Aus dieser Idee entstand das Life Science Spotlight, ein tägliches Forum von 12–14 Uhr welches wir bereits zum zweiten Mal veranstalten werden. Das Konzept „von Anwendern für Anwender“ kam sehr gut an und wurde sogar bereits verfeinert.

Welche Themen und Fragestellungen stehen im Mittelpunkt dieses Forums?



Abb. 1: Prof. Jany spricht einleitende Worte zur Eröffnung des Forums auf der letzten Biotechnica. Thema war: „Molekulare Lebensmittelanalytik“.

P. Kunze: Es sind noch nicht alle Vortrags-Slots fix, da wir immer bemüht sind, Top-Leute zu gewinnen. Einige Beispiele kann ich aber gerne nennen: Am Dienstag, den 6. Oktober wird Karry B. Mullis, der Erfinder der PCR, auf der Messe sein. Deshalb haben wir das Thema Advanced Methods in PCR gewählt. Einer der Redner wird Dr. Michael Pfaffl aus Weihenstephan sein. Herr Pfaffl gehört zu den international anerkannten Spezialisten, wenn es um die Real Time PCR geht. Da ist sicherlich etwas für jeden dabei, der diese Methode anwendet.

Am Mittwoch, den 7. Oktober berichten Wissenschaftler in der Session Stem Cells z.B. über Stammzelltherapie bei Lebererkrankungen. Aber auch der erwähnte praktische Aspekt kommt nicht zu kurz, indem ein Forscher aus Hannover vorstellt, wie er Softagar-Assays zur Identifizierung von Krebszellen automatisiert hat.

Für die Doppelsession Molecular Diagnostics & Optimized Protein Expression am Donnerstag, den 8. Oktober, haben wir bereits Zusagen von Fermentationsexperten und einen Beitrag über Next Generation Sequencing, sowie natürlich Beiträge zur molekularen Diagnostik von Infektionskrankheiten.

Im Forum Life Science Spotlight reden eingeladene Wissenschaftler. Gibt es auch einen Auftritt der LSR selbst?

P. Kunze: Es gibt tatsächlich ein Thema, bei dem es Sinn macht, dass Sprecher der LSR selbst „auf die Bühne steigen“. Am letzten

Messetag, dem Donnerstag, ist traditionell der Karrieretag. Viele LSR-Firmen haben an diesem Tag Mitarbeiter der Personalabteilung am Stand und die Stellenvermittlungsplattform Jobvector organisiert ein rundes Programm zum Thema Karriere.

Alle LSR-Firmen treten mit den Messebesuchern und Kunden durch ihre Vertriebsorganisationen in Kontakt. Die meisten Naturwissenschaftler, die den Karrieretag besuchen, sind auf Stellen in Forschung und Entwicklung fokussiert und haben nur ein unvollständiges Berufsbild vom Vertrieb – das möchten wir ändern, indem wir eine kleine Veranstaltung mit Jobvector zu diesem Berufsbild machen.

Im Vordergrund stehen die Voraussetzungen, der Arbeitsalltag und die Karrieremöglichkeiten eines Kollegen im Vertrieb und Außendienst. Ich bin mir sicher, dass die halbstündige Vortrags- und Diskussionsrunde mit einigen Vorurteilen aufräumt. Der Umstand, dass die Vertriebsteams der Firmen gleich vor Ort sind, hilft hervorragend, um die gehörte Theorie mit der Realität abzugleichen.

Wie wird sich die Biotechnica aus Sicht der LSR entwickeln?

P. Kunze: Ich glaube, dass wir gerade eine spannende Phase erleben, in der man sich traut, neue Konzepte auszuprobieren. Wenn sich eine Messegesellschaft bewegt, bewegen sich andere automatisch und überdenken bisherige Konzepte. So entstehen neue Angebote, die den an-

strengenden Besuch einer Messe auch im Zeitalter virtueller Marktplätze interessant gestalten. Das bedeutet nicht, dass alles im ersten Ansatz gleich perfekt ist, aber es wird eine Entwicklung angestoßen.

Auf diese Weise werden sich stets neue Themen anlagern und das Gesicht der Messe verändern. Ob es ein Schülerkongress mit vielen „Hands On“ Laboren ist, wie im letzten Jahr, bei dem der Nachwuchs direkten Kontakt mit Wissenschaft und Markt bekommt, oder ob es sich um Themen handelt, die vorher auf der Messe nicht präsent waren.

Aufgrund der hohen Zeitersparnis ziehen z.B. zunehmend molekulare Methoden in die Lebensmittelanalytik ein. Aktuelle Themen, wie der Nachweis von Allergenen oder GMOs sind nahezu untrennbar mit molekularer Analytik gekoppelt.

Diese Entwicklung mit ihren speziellen Fragestellungen hat sich aber bisher nur sehr wenig in einer Form abgebildet, die es interessierten Neueinsteigern erlaubt, sich umfassend zu informieren.

Die LSR-Firmen haben das erkannt und bereits mehrfach in Foren auf Messen zu diesem Thema Spezialisten in Übersichtsvorträgen und Fallstudien reden lassen.

Auf der diesjährigen Biotechnica findet sich die Lebensmittelanalytik bereits in einer halbtägigen Seminarveranstaltung wieder – ich denke, dies ist ein schönes Beispiel für die stetige Entwicklung.

► KONTAKT

Dr. Peter Kunze
Leiter Marketing und Vertrieb Systeme
Eppendorf Vertrieb Deutschland GmbH
Wesseling
Tel.: 02232/418 165
Fax: 02232/418 150
kunze.p@eppendorf.de
www.eppendorf.de